

Väteraufbruch für Kinder

Ortsverein Euregio - Aachen e. V.

lädt ein zu

Familienpolitische Podiumsdiskussion „FAMILIE – WIE PASST DAS NOCH?“

20. November 2008

19:30 Uhr

„Kurpark - Terrassen“
Aachen-Burtscheid
Dammstr. 40
52066 Aachen

Mit freundlicher Unterstützung von:

Starke Väter!
vaeter-nrw.de



Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Was ist „Familienbildung“, während sich die Definition von „Familie“ im Fluss befindet?

Welchen Hilfen bedarf es, damit „Familie“ ein Erfolgsmodell bleibt – auch sozial und jenseits von lediglich beruflicher Vereinbarkeit?

Wie sieht ein konstruktiver „Aushandlungsprozess“ bei heutigen Eltern aus, während Geschlechterrollen zunehmend verschwimmen?

Welche Rolle spielt die Großelterngeneration bei den Lebensentwürfen der jungen Eltern überhaupt (noch)? Und inwieweit lässt sich die Großfamilie heute noch leben?

Wie verändert sich die „Erwartungshaltung“ von Frau und Mann während der Schwangerschaft und inwiefern erhalten dann beide Elternteile Rat, Hilfe und Unterstützung von außen?

Hierüber möchten miteinander und unter aktiver Einbeziehung des Publikums diskutieren:

Prof. Dr. Heather Hofmeister
Institut für Soziologie der RWTH Aachen
(Gender Studies)

wuchs in Houston, Texas, auf und studierte an der dortigen Rice University Soziologie. 1995 wechselte sie an die Cornell University in Ithaca, New York, wo sie 2002 ihren Ph.D. ablegte. In ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit der Frage, wie sich berufliches, soziales und familiäres Engagement auf das Pendlerverhalten von Paaren auswirkt. Im gleichen Jahr führte sie die Mitarbeit an einem internationalen Projekt nach Deutschland an die Universität Bamberg. Den Forschungsschwerpunkt stellte hierbei die Untersuchung dar, wie sich Veränderungen durch die voranschreitende Globalisierung auf weibliche Karrieren in 16 europäischen Ländern auswirken.

Dr. Thomas Gesterkamp

geboren 1957, Journalist und Autor, lebt in Köln und ist Vater einer Tochter. Studium der Soziologie, Pädagogik und Publizistik in Hamburg und Münster, Promotion an der Universität Köln über „Männliche Arbeits- und Lebensstile in der Informationsgesellschaft“. Beiträge im Hörfunk, in Zeitungen und Zeitschriften, daneben Tätigkeit als Referent, Moderator und in der Weiterbildung.

Dr. Karin Jäckel

Jäckel studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Sprech-erziehung an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Nach ihrer Promotion über den Rokoko-Bildhauer Joachim Günther im Jahr 1975 veröffentlichte sie Kurzgeschichten und wissenschaftliche Aufsätze in zahlreichen Zeitungen und Fachblättern. Seit 1970 arbeitet sie als freie Mitarbeiterin bei zahlreichen Zeitschriften, Magazinen, Jugend- und Tageszeitungen sowie Fernseh- und Rundfunksendern. 1982 erfolgte ihre erste Buchveröffentlichung im Kinderbuchbereich. 1986 schrieb Jäckel erste sozialkritische Bücher für Erwachsene. Bis Ende 2006 erschienen 81 Kinder- und Jugendbücher, Ratgeber- und sozialkritische Bücher für Erwachsene sowie Hörbücher und Beiträge in Anthologien und Lehrbüchern bei Verlagen im In- und Ausland. Sie ist Mitglied im Deutschen Journalistenverband, bei der Europäischen Studiengesellschaft e.V., bei *Familie-ist-Zukunft* und Ehrenmitglied bei *Eltern-Verband*.

Martin Verlinden

Diplom-Psychologe, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sozialpädagogischen Institut NRW und aktives Gründungsmitglied im "Männer-Väter-Forum Köln" sowie im "Väter-Experten-Netz-Deutschland". Von ihm sind Veröffentlichungen bei Cornelsen Scriptor: „Väter im Kindergarten“.

Anja Eckardt

Dipl. Sozialarbeiterin
Mitarbeiterin des **Eltern-Service Büro** der RWTH Aachen berichtet über die Lebensrealität studierender Eltern sowie deren Engagement in puncto Kindererziehung. Mit welchen Problemen sehen sich die jungen Eltern konfrontiert.

Sind Eltern wirklich „frei“ in der Wahl ihrer elterlichen Verantwortung? Oder ist die jeweilige Verantwortung doch nur die Summe aus ökonomischer Logik, plus politischer und juristischer Prämissen?

Was passiert mit bereits beschrittenen Bildungswegen und Start-Up-Karrieren, wenn sich ein Kind ankündigt?

Welchen äußeren Zwängen unterliegen die Eltern in diesem Lebensabschnitt?

Es ist in der heutigen Elterngeneration so selbstverständlich, wie es in der Großelterngeneration befremdlich war:

Mädchen und Jungen, junge Frauen und Männer, sie alle haben in der heutigen gesellschaftlichen Realität unbestreitbar gleichermaßen Zugang zu Bildung und beruflicher Karriere (Chancengleichheit). Zusehends überholen Mädchen die Jungen gar in der Leistungsgesellschaft. Sie absolvieren ihr Abitur besser und studieren im Durchschnitt schneller als ihre männlichen Studienkollegen.

Aber auch Jungen sind auf dem Vormarsch: Sie stellen die Mehrheit auf den Hauptschulen und bei den Jugendlichen ohne Bildungsabschluss. Insbesondere dann, wenn sie einen Migrationshintergrund haben.

Kinder und auch Familie sind jedoch nach wie vor „das Ergebnis höchstmöglicher Übereinstimmung zwischen Mann und Frau“. Was machen wir nun, mit den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der Gegenwart?

Gibt es für bildungsbiografische Durchschnittsmänner noch einen Platz in der Familie und damit in einer vermeintlich sozialkorrekten Gesellschaft? Andererseits: Entsteht für „Mädchen auf der Überholspur“ – die sog. „Alphamädchen“ – allein aufgrund ihrer beruflichen Erfolge bereits eine

moralische Verantwortung und Verpflichtung gegenüber „Mann und Kindern“, so wie es bisher andererseits selbstverständlich war und vielfach auch noch ist?

Junge Eltern sehen sich mit stetig wachsenden Herausforderungen konfrontiert: Sie sollen beide eine ansehnliche Erwerbsbiographie aufbauen. Gleichzeitig sollen sie eine „bestandserhaltende“ Anzahl Kinder in die Welt setzen, damit unsere nationale Gesellschaft nicht ausstirbt und das Rentensystem nicht kollabiert.

Frauen sollen sich nicht länger in den „Hausarbeitskäfig“ locken lassen, während selbiger den Männern mittels politischen Anreizen, wie dem „Elterngeld“, angeboten wird. Am Ende hängen Beide zwischen den Stühlen und damit in der Zwickmühle: „Kind oder Karriere“?

Meist stellt sich dem Paar diese Frage aber erst, nachdem beide Partner mit ihrer bis dahin individuellen Erwerbsbiographie begonnen haben. Kündigt sich dann der Nachwuchs an, so lautet die Gretchen-Frage: „Wer tritt denn jetzt von seiner individuellen Planung zurück?“ Hier ist - beiderseits! – Kompromissbereitschaft gefragt.

Diskutieren Sie mit! Sie sind herzlich eingeladen!

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Roger Lebien
Väteraufbruch für Kinder – Euregio-Aachen e. V.

Anmeldung zur Podiumsdiskussion:

Name: _____

Institution: _____

Straße: _____

PLZ: _____ **Ort:** _____

Tel: (_____) _____

Email: _____ @ _____ . _____

Ich komme voraussichtlich mit ____ weiteren Personen zu Ihrer Veranstaltung.



Väteraufbruch für Kinder e.V. - Euregio-Aachen
Laurensberger Str. 124 / 52072 Aachen
Tel: (0173) 2800820 / Fax: (0173) 50 2800820
www.vaeterhilfe-aachen.de

Bei Bedarf bitte ankreuzen:

- Ja, ich bin mit der Speicherung meiner persönlichen Daten – ausschließlich zur vereinsinternen Verwendung und unter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes – ausdrücklich einverstanden.
- Ich bitte um Zusendung weiterführender Informationen zum Verein „Väteraufbruch für Kinder e. V.“, inkl. eines Kontaktformulars (per email).

© 2008 - Väteraufbruch für Kinder e.V. (Euregio-Aachen)